

Vorlage für die Sitzung des Senats am 09.06.2020

**„Wie vielen Kindern bietet Bremen derzeit eine Notbetreuung in der
Tagesbetreuung an?“**

Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft

A. Problem

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Wie viele Kinder nahmen jeweils bis 18.05., ab 18.05. und ab 01.06.2020 an Angeboten der Notbetreuung in Tagesbetreuungseinrichtungen teil (bitte jeweils ausweisen für den Träger Kita-Bremen, kumuliert alle freien Träger, kumuliert alle Elternvereine und kumuliert Tagespflegepersonen)?
2. Welchen durchschnittlichen zeitlichen Umfang bis 18.05., ab 18.05. und ab 01.06.2020 umfasste das Betreuungsangebot jeweils für systemrelevante Berufe, für berufstätige Eltern, Alleinerziehende, Kinder in beengten Wohnverhältnissen (Index-Lagen), für Kinder im Schutzkonzept nach §8a SGB VIII, für Kinder, die aus Familien stammen, die Hilfe zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII erhalten und für Kinder mit anerkanntem Förderbedarf nach SGB IX (Bitte wieder aufgeteilt nach den vier genannten Trägertypen)?
3. Wie bewertet der Senat die Option, Kindertagesbetreuung auf ein sechstägiges Angebot (inkl. Samstag) auszuweiten und einen Schichtbetrieb über 7-16 Uhr hinaus anzubieten, damit Betreuungskapazitäten entzerrt und zusätzliche geschaffen werden können?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die Träger der Kindertagesbetreuung melden die Zahlen der Kinder im Notdienst täglich an die Senatorin für Kinder und Bildung.

Bei diesen Meldungen gilt es zu berücksichtigen, dass real mehr Kinder in der Notbetreuung betreut werden, als diese Zahlen wiedergeben, da die täglich anwesenden Kinder abgefragt werden. Platz-Sharing-Modelle, bei denen ein Platz in der Notbetreuung tageweise an verschiedene Kinder vergeben wird, können mit diesen Zahlen nicht abgebildet werden. Dementsprechend liegt die Zahl der tatsächlich in der Notbetreuung betreuten Kinder höher.

Eine Trägerabfrage dazu läuft derzeit.

Die von der Fragestellerin benannten Zeiträume entsprechen den Änderungsschritten zur Erweiterung des Notdienstes. So konnte ab dem 18.05.2020 der Zugang zum Notdienst für Kinder mit Sprachförderbedarf lt. Cito und für Vorschulkinder in Kitas in Index-Lagen, also schwierigen sozialen Lagen, erweitert werden. Ab dem 01.06.2020 wurde der Notdienst für alle Vorschulkinder insgesamt geöffnet. Durch diese Maßnahmen hat sich die Zahl an Kindern im Notdienst deutlich erhöht.

Die im Folgenden dargestellten Daten entsprechen den Stichtagen mit der jeweils höchsten Rücklaufquote der Meldungen und sind damit am repräsentativsten für die hier gestellte Frage.

Die Gesamtzahl der Kinder im Notdienst lag zum Stichtag 13.05.2020 bei 4729, darunter 1551 bei Kita Bremen, 2245 bei den freien Trägern, 675 bei den Elternvereinen und 258 in der Kindertagespflege.

Zum Stichtag 26.05.2020 lag die Gesamtzahl bei 7169 Kindern, darunter 2795 bei Kita Bremen, 3038 bei den freien Trägern, 958 bei den Elternvereinen und 378 in der Kindertagespflege.

Zum Stichtag 04.06.2020 lag die Gesamtzahl an Kindern im Notdienst bei 9530, darunter 3495 bei Kita Bremen, 4323 bei den freien Trägern, 1304 bei den Elternvereinen und 408 in der Kindertagespflege.

Zu Frage 2:

Zu den einzelnen Kriterien werden keine Daten erhoben.

Der Betreuungsumfang richtet sich nach den Bedarfen der Erziehungsberechtigten und der Kinder. Diese Bedarfe mussten je nach Personal- und Raumkapazitäten ggf. eingeschränkt werden. Kinder im Schutzkonzept und Kinder von Erziehungsberechtigten in systemrelevanten Berufen wurden beim Betreuungsumfang prioritär berücksichtigt.

Zu Frage 3:

Der Bereich der Kindertagesbetreuung hat durch die Corona-Pandemie eine Einschränkung der Personalkapazitäten erfahren. Gemäß den Gesprächen mit den Trägern ist mit fehlendem Personal (das aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe gemäß Attest den Dienst am Kind nicht durchführen soll) in einem nicht zu vernachlässigbaren Umfang zu rechnen.

Gleichzeitig gestaltet sich die Akquirierung von (Ersatz-)Personal als schwierig – auch bzw. insbesondere in der aktuellen Corona-Pandemie.

Derzeit läuft eine differenzierte Abfrage bei den Trägern der Kindertagesbetreuung in der Stadtgemeinde Bremen um den Corona-bedingten Ausfall zu quantifizieren und dies bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund ist eine Ausweitung der Betreuungszeiten nicht umsetzbar.

C. Alternativen

Werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Beantwortung der Kleinen Anfrage sind keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Der Notdienst wird für Mädchen und Jungen gleichermaßen angeboten und leistet wie die Kindertagesbetreuung insgesamt einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und betrifft damit faktisch insbesondere Frauen bzw. alleinerziehende Frauen.

E. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung über das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

Datenschutzrechtliche Belange sind nicht betroffen

F. Beschluss

Der Senat beschließt die vorliegende Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 04.06.2020 auf die Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft der Fraktion der CDU „Wie vielen Kindern bietet Bremen derzeit eine Notbetreuung in der Tagesbetreuung an?“ vom 28.05.2020.